



TITELGESCHICHTE
**GNADEN- UND
SEGENSREZESS
VOR 350 JAHREN**

BEGINN DER IN HÖXTER
GELEBTEN ÖKUMENE



MITGLIEDERWELT OWL „MEIN PLUS“

Mit jedem Einkauf Geld zurück

Nutzen Sie als Mitglied der Verbund-Volksbank OWL exklusiv die Vorteile unserer MitgliederWelt OWL „MeinPlus“. Einfach registrieren und dauerhaft von Cashbacks bei vielen Händlern und Mehrwerten bei Reisen und Events profitieren.

Mehr erfahren:
mitgliederwelt-owl.de
Mein Plus

Volksbank Höxter
Zweigiederlassung der VerbundVolksbank OWL eG

Heimat- und Verkehrsverein der Kernstadt Höxter e.V.

IHR DIREKTER KONTAKT ZUM VORSTAND:

Vorsitzender: Norbert Drews | E-Mail: drews16@gmx.de, Tel.: 05271/921966 (d)
Stellvertreter: Dieter Siebeck | E-Mail: d.siebeck@gmx.de, Tel.: 05271/31780
Schriftführer: Bernhard Ruban | E-Mail: bruban@gmx.de, Tel.: 05271/6924099
Kassenwartin: Ulrike Krekeler | E-Mail: u.krekeler@gmail.com



Höxter Corvey

Liebe Leserinnen und Leser:
Das Heft des HVV erscheint jeweils im **Sommer** und **Winter**.



**Titelgeschichte
Gnaden- und
Segensrezess vor
350 Jahren**

...Seite 6

Grußwort des Vorsitzenden 5

Titelgeschichte
Gnaden- und Segensrezess vor 350 Jahren 6

Nachruf
Johannes Graf Droste zu Vischering 14

HVV in eigener Sache
Ehrungen bei der Mitgliederversammlung ... 16
21. Hoffmann-von-Fallersleben Rede 18
Reuter-Stein 19
Andacht in der Weinbergkapelle Höxter 20
Ausstellung des ABC-Abwehrbataillons 7. ... 21
Baumpatenschaft des HVV Höxter 22
Frühjahrsputzaktion Höxter 23

Meyhöfers Meinung 26

Mitgliedsantrag 30

**Nachruf
Johannes
Graf Droste
zu Vischering**

...Seite 14



**HVV in
eigener Sache
21. Hoffmann-von-
Fallersleben Rede
in Corvey**

...Seite 18

GAS **ÖKOSTROM** **WASSER** **WÄRME**

**DURCH UND DURCH BESTENS VERSORGT!
ENERGIE UND WASSER AUS EINER HAND.**

GWH
Gas- und Wasserversorgung Höxter
Gas. Wasser. Ökostrom.

Corveyer Allee 21, 37671 Höxter
Telefon: 05271 6907-0
www.gwh-hoexter.de

IMPRESSUM

Herausgeber:	Heimat- und Verkehrsverein der Kreisstadt Höxter e.V., Geschäftsstelle: Tourist-Information Höxter, Uferstraße 2, 37671 Höxter
Verantwortliche Redaktion:	Stephan Berg, Tel. 0160/92492938, hvv.heft@gmail.com
Redaktion:	Sabine Robrecht, Dieter Siebeck, Wilfried Henze
Lektorat:	Julia Siebeck
Homepage:	www.hvv-hoexter.de
Layout:	fien design, Höxter
Anzeigen:	Stephan Berg
Druck:	Print 24, Friedrich-List-Straße 3, 01445 Radebeul
Erscheinung:	halbjährlich
Bezugspreis:	kostenlos, für eine Spende danken wir Ihnen (Versand gegen Gebühr, aktuell 5,80 €/Jahr für Mitglieder)
Spendenkonto:	VerbundVolksbank OWL eG, IBAN: DE97 4726 0121 2005 2529 00, Sparkasse Höxter, IBAN: DE45 4765 0130 0003 0253 43
Titelbild:	Sabine Robrecht
Bildnachweis:	Dieter Siebeck, Sabine Robrecht, Michael Robrecht, Stephan Berg, Elke Drews, Nicolaus Graf Droste zu Vischering



Liebe Freundinnen und Freunde des Heimat- und Verkehrsvereins, verehrte Gäste unserer Stadt,

wir freuen uns, dass wir 2025 und auch in den folgenden Jahren ein Mitglieder magazin herausgeben können. Es wird nach Beschlusslage der HVV-Gremien jeweils Mitte und Ende des Jahres erscheinen. Besonderer Dank gilt hierfür Julia Siebeck und Stephan Berg, ohne deren großen ehrenamtlichen Einsatz eine Weiterführung nicht möglich wäre.

In den nachfolgenden Beiträgen werden Sie über die vielfältigen Aktionen informiert, die im ersten Halbjahr stattgefunden haben. Ich bin immer wieder sehr beeindruckt von dem, was dieser Verein leistet und auf die Beine stellt.

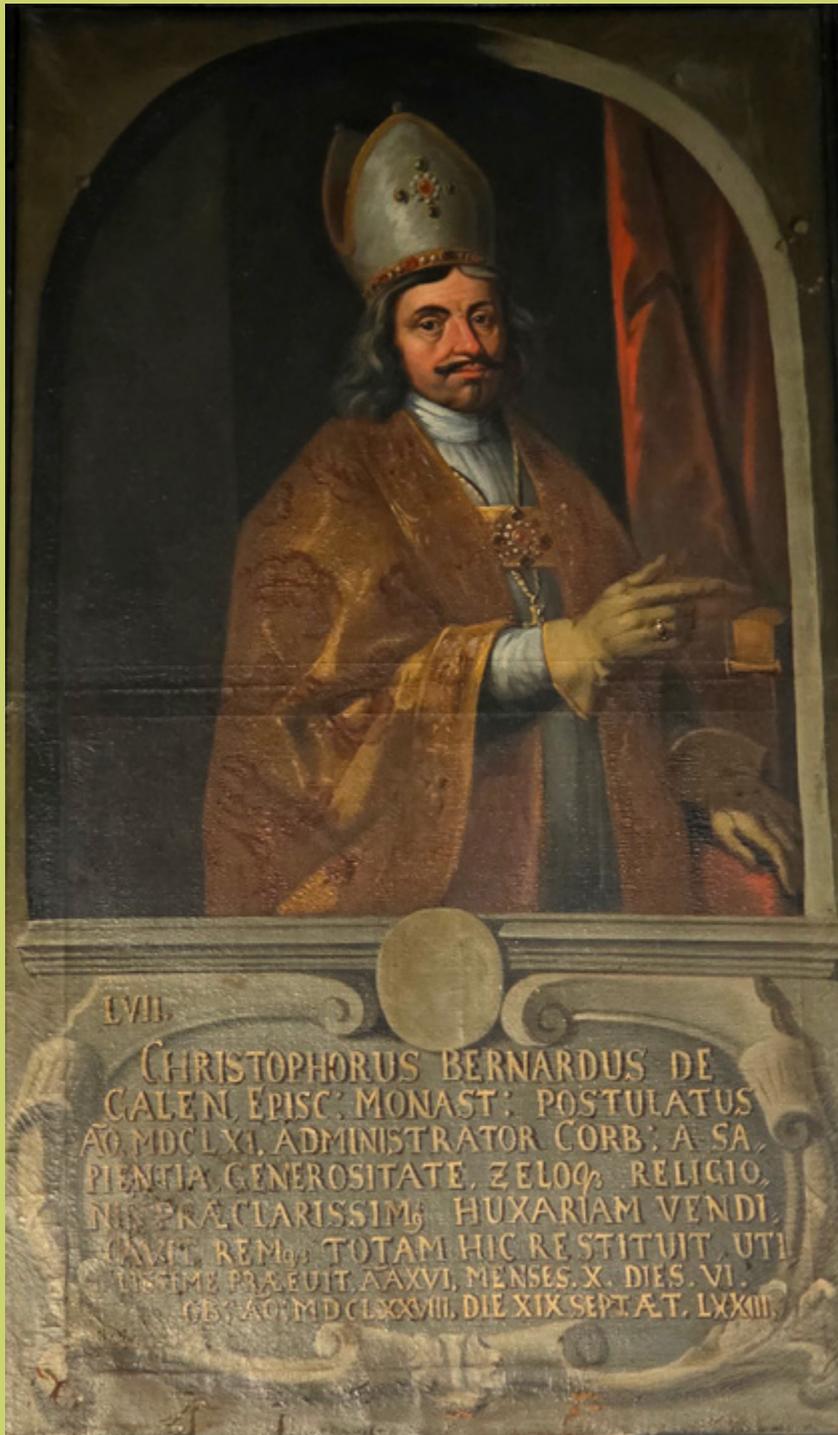
Während der diesjährigen Jahreshauptversammlung wurden mit Frau Ursula Neumann und Herrn Jürgen Lessing zwei neue Ehrenmitglieder gewählt. Die Wahl ist Ausdruck des Dankes für ihre langjährige ehrenamtliche Tätigkeit für die Ziele des Vereins in verschiedensten Funktionen.

Wie Sie wissen, wird die Stadt Höxter aufgrund ihrer hohen Verschuldung leider nicht mehr so viele freiwillige Leistungen anbieten können, die wir liebgewonnen haben. In dieser Lage sollten wir lieber gemeinsam an einem Strang ziehen, anstatt uns in unnötigem politischem Streit zu verlieren. Wir sollten uns für das Gemeinwohl einsetzen und Probleme gemeinsam lösen. Im Vereinsleben gibt es genügend Beispiele: Kooperationen wie der jährliche Frühjahrsputz sind wirklich vorbildlich, denn sie zeigen, dass man gemeinsam etwas erreichen kann und dass es sich lohnt, sich für die Allgemeinheit einzusetzen.

Leider wird diese ehrenamtliche Arbeit im Moment durch sinnlosen Vandalismus verstärkt infrage gestellt. Neben der Zerstörung der Hoffmann-von-Fallerleben-Eiche im Bereich der Weserscholle, kann vermutlich jeder von Ihnen unzählige weitere Zerstörungen im Innenstadtbereich, in den Grünanlagen, an der Weserpromenade usw. aufzählen. Ich bin der festen Überzeugung, dass nur ein gemeinsames Vorgehen aller Verantwortlichen diesem Übel Einhalt gebieten kann. Auch mehr Zivilcourage von jedem von uns ist gefragt!

In der Hoffnung auf einen schönen Sommer und darauf, dass wir uns auf HVV-Veranstaltungen begegnen,

Ihr Norbert Drews
Vorsitzender des HVV der Kernstadt Höxter e.V.



ADMINISTRATOR CORVEYS BEENDET KIRCHENSTREIT

WILFRIED HENZE UND
JOSEF KOWALSKI ERINNERN AN
DEN GNADEN- UND SEGENSREZEß
VOR 350 JAHREN

BEGINN DER IN HÖXTER
GELEBTEN ÖKUMENE

Mit seinem Gnaden- und Segensrezeß hat der tatkräftige **Administrator Corveys und Fürstbischof von Münster, Christoph Bernhard von Galen** (amt. 1661 – 1678) vor genau 350 Jahren einen langanhaltenden Kirchen- und Religionsstreit zwischen den beiden christlichen Konfessionen in Höxter beendet. Aus diesem Einvernehmen heraus ist das heute so lebendige, gedeihliche ökumenische Miteinander in der Stadt erwachsen. Daher erinnerten der katholische Pastoralverbund Corvey und die evangelische Weser-Nethe-Kirchengemeinde anlässlich des 350. Jahrestages gemeinsam an diese entscheidende Weichenstellung.

Christoph Bernhard von Galen

Der Administrator Corveys und Fürstbischof von Münster, Christoph Bernhard von Galen, aufgenommen im Äbtengang im Obergeschoss des Schlosses.



Josef Kowalski

Der geschäftsführende Vorsitzende des Kirchenvorstandes der katholischen Kirchengemeinde Corvey, Josef Kowalski, erläuterte beim 350. Jahrestag des Gnaden- und Segensrezeßes die Hintergründe und Auswirkungen dieses Erlasses.



Wilfried Henze

Wilfried Henze gehört zu den Gastgeberinnen und Gastgebern der „verlässlich offenen Kirche“ St. Kiliani. Beim Gedenktag schilderte er die Geschichte dieser ältesten Kirche Höxters und erinnerte an Glanzlichter des ökumenischen Miteinanders in der Stadt.

Als „*Beginn der in unserer Stadt wunderbar gelebten Ökumene*“ ordnet **Josef Kowalski**, Brigadegeneral a.D. und seit 2018 geschäftsführender Vorsitzender des Kirchenvorstandes der katholischen Kirchengemeinde St. Stephanus und Vitus Corvey, den Gnaden- und Segensrezeß ein. Am 4. Oktober 2024 gestaltete er die Feierstunde zum Jahrestag dieses stadsgeschichtlich bedeutsamen Erlasses mit – in ökumenischem Schulterschluss mit **Wilfried Henze**. Der ehemalige Buch- und Kunsthändler war bis 2022 Stadtheimpflege Höxters. Er engagiert sich in der evangelischen Kirchengemeinde und gehört zu den Gastgeberinnen und Gastgebern der „verlässlich offenen Kirche“ St. Kiliani.

Wilfried Henze war es ebenso wie Josef Kowalski ein Herzensanliegen, öffentlichkeitswirksam an den Beginn des Religionsfriedens vor 350 Jahren zu erinnern. Orte des Innehaltens waren die Kilianikirche und zuvor die Nikolaiirche. Außerdem läuteten die Glocken beider

Gotteshäuser – so wie es 1674 der Fall gewesen war: Als die beiden christlichen Konfessionen und die Stadt sich damals zu einer Einigung zusammengefunden hatten, riefen die Glocken der Kirchen St. Nikolai und St. Kiliani die Bürgerinnen und Bürger auf dem Markt zusammen.

Wie diese per Erlass verordnete Einigung ausgesehen hatte, brachte Josef Kowalski beim Jahrestag präzise auf den Punkt: „*St. Kiliani und St. Petri bleiben protestantisch. St. Nikolai und die Brüderkirche St. Marien werden wieder katholisch – Parität also. Die Franziskaner-Mönche kehren in ihr Kloster zurück.*“ Bei den erbitterten Auseinandersetzungen war es also auch um die Nutzung der Kirchen in Höxter gegangen.

140 Jahre lang hatten sich die Streitigkeiten hingezogen. Ausgangspunkt war, so Josef Kowalski, die Teilnahme des engen Luther-Vertrauten **Landgraf Philipp von Hessen** (genannt „Der Großmütige“) an einem Fürstentag im Rathaus von Höxter

am 15. Januar 1533: „*Er brachte die lutherischen Prediger mit in die Stadt und überzeugte Rat und Bürger von der neuen Lehre.*“ Eine Richtungsentscheidung folgte auf dem Fuße: Während der Corveyer Abt als Landesherr und die umliegenden Orte katholisch blieben, traten Höxter und die Ortschaften Amelunxen und Bruchhausen der Reformation bei. „*Noch im Jahre 1533 wurden die Kirchen St. Kiliani, St. Petri und St. Nikolai von den Bürgern – auch unter Gewaltanwendung – in Besitz genommen*“, berichtet Josef Kowalski. „Im Jahre 1555 kam dann auch die Minoriten-Kirche St. Marien in den Besitz der Protestanten.“

Die folgenden Jahrzehnte seien vom fortwährenden Streit zwischen den katholischen und protestantischen Christen um die Nutzung der Kirchen und des Kirchenguts geprägt gewesen. Dabei sei es auch zu gewalttätigen Auseinander-

setzungen und Bildersturm gekommen. Höxter habe in kirchlicher und religiöser Spaltung gelebt. Darüber hinaus habe sich die Gewalt-Spirale um den christlichen Glauben zugespitzt und 1618 in die Verheerungen des Dreißigjährigen Krieges geführt – „*mit katastrophalen Auswirkungen auch auf unsere Stadt Höxter*“, verdeutlicht Josef Kowalski.

Zunächst aber habe es von Mai 1629 bis Oktober 1631 eine kurze katholische Zwischenphase gegeben, wie der Kirchenvorstand erläutert. „*Corveys Fürstabt Christoph von Brambach war 1624 auf Schloss Neuhaus durch den Kölner Erzbischof Ferdinand, zugleich Bischof von Paderborn, gefangen gesetzt worden. Am 19. Mai 1629 wurde er aus seinem Exil befreit. Der Fürstabt wurde in seinem Fürstentum und seiner Hauptstadt Höxter begeistert empfangen. Zwölf Bürger und der Bürgermeister empfangen zum ersten Male wieder die ‚Heilige Kommunion‘. An Fronleichnam 1630 hielt der Fürstabt dann ein Pontifikalamt in der Petrikirche und an Fronleichnam 1631 sogar in der Kilianikirche, die bis dahin ununterbrochen im Besitz der protestantischen Bürger gewesen war. Aus dieser Zeit – Anno 1631 – stammt auch der symbolträchtige Taufstein des Meisters Berent Kraft im Renaissance-Stil in St. Kiliani.*“

Allerdings sei diese kurze katholische Zwischenphase bereits Ende Oktober 1631 beendet gewesen, als der Landgraf Wilhelm von Hessen die Stadt besetzte. „*Alle Kirchen in Höxter waren nun wieder in protestantischem Besitz und blieben dies bis in die 1660-er Jahre.*“



Marienkirche

In der Marienkirche wurde der Gnaden- und Segensrezeß am 8. April 1674 mit einem feierlichen Hochamt besiegelt.

Schließlich habe das „Restitutions-Edikt“ des **Römisch-Deutschen Kaisers Ferdinand II.** vom 6. März 1629 mit seinem Aufruf zur „Rekatholisierung“ zu den entsetzlichen Ereignissen an Ostern 1634 geführt, erinnert Josef Kowalski an einen der dunkelsten Tage in Höxters Stadtgeschichte. „*Das der Reformation beigetretene Höxter wurde von 10.000 Soldaten der Katholischen Liga unter dem General Freiherr von Geleen angegriffen. Am 20. April 1634 – Donnerstag nach Ostern – kam es zum ‚Blutbad von Höxter‘, nachdem die Stadt seit dem 15. April eingeschlossen, belagert, mit der Artillerie beschossen und ein Ultimatum zur Übergabe abgelehnt worden war.*“ Die Folgen waren verheerend: 1.500 Menschen verloren ihr Leben. Verwüstungen und Zerstörungen kündeten ebenfalls vom Ausmaß dieser Katastrophe.

„*Die konfessionellen Gegensätze und Streitigkeiten dauerten nach dem Blutbad an*“, so Josef Kowalski. „*Die Katholiken hatten bis 1662 keinen Platz für ihre Gottesdienste.*“ Auch im Kloster Corvey „*verursachten Truppen der Protestantischen Union Raub, Verwüstungen und Zerstörungen*“. Es sei die „Todeszone“ für die

Abtei gewesen. „*Der Abt und die Mönche flohen. Das Konvent-Leben kam völlig zum Erliegen.*“

Die adeligen Mönche seien nach den Kriegsjahren aber wieder zusammengekommen, erläutert der Corveyer Kirchenvorstand. „*Nach dem Tod des alten Fürstabts Arnold von Valdois 1661 wählten sie Christoph Bernhard von Galen – den wirkmächtigen Fürstbischof von Münster – zum geistigen und weltlichen Herrn in der Fürstabtei.*“ Er habe weitreichende Entscheidungen getroffen. Dazu gehörten bedeutende Bauvorhaben für das Kloster selbst: „*Unter der Leitung des Hofarchitekten des Paderborner Fürstbischofs Ferdinand von Fürstenberg, Johann Georg Rudolphi aus Brakel, wurde ab 1665 bis 1683 die prachtvolle barocke Abteikirche gebaut.*“



Wappen Christoph Bernhard von Galen

An exponierter Stelle – gleich über dem großformatigen Hochaltargemälde – hat das Wappen des Administrators Christoph Bernhard von Galen in der ehemaligen Abteikirche Corveys seinen Platz.

Barocke Abteikirche

Der Neubau der prachtvollen barocken Abteikirche Corvey 1665 bis 1683 geht auf den Administrator und Fürstbischof von Münster, Christoph Bernhard von Galen, zurück.

Nach Höxter schauend, erinnert Josef Kowalski daran, dass Christoph Bernhard den Katholiken bereits im Oktober 1662 die Nikolaikirche zurückgab. „*Den Franziskanern gestatte er die Rückkehr in ihr Marien-Kloster.*“ Angesichts des sich fortsetzenden Streits um die Kirchen in seiner Hauptstadt Höxter, habe er schließlich am 17. März 1674 seinen Gnaden- und Segensrezeß verfügt.

Dieser habe nicht nur die Konfessionszugehörigkeit der Kirchen der Stadt endgültig geregelt, sondern sei auch mit dem Erlass einer neuen Stadt-Verfassung verbunden gewesen, berichtet Josef Kowalski. Hinzu komme die Neuordnung der Verwaltung der Stadt. „*Künftig sollten protestantische und katholische Bürger im Rat vertreten sein unter jeweils einem evangelischen und einem katholischen Bürgermeister.*“ Der Gnaden- und Segensrezeß habe die Zentralgewalt des Fürstabts

gegenüber Rat und Stadt gestärkt. Was den religiösen und kirchlichen Frieden in der Stadt und im damaligen Fürstentum Corvey angeht, „*sind die Auswirkungen des Gnaden- und Segensrezeßes bis auf den heutigen Tag aktuell*“, bilanziert Josef Kowalski im Hinblick auf das gedeihliche ökumenische Miteinander.

Dieses entfaltet sich auch immer wieder in den Kirchen, um die bis 1674 über einen so langen Zeitraum von 140 Jahren gestritten wurde. Bis auf die Petrikerche haben alle umkämpften Gotteshäuser die Jahrhunderte überdauert – die Nikolaikirche allerdings nicht am Original-Standort. Sie hatte ihren Platz direkt an der Stadtmauer auf der östlichen Seite der heutigen Nicolaistraße. Der Kirchturm bildete auch das Stadttor, an das noch heute die beiden Steinpfeiler rechts und links der Straße erinnern. Nach der Grundsteinlegung am 1. Mai 1766 wurde

Nicolaitor

Der Administrator Corveys, Christoph Bernhard von Galen, gab den Katholiken bereits im Oktober 1662 die Nikolaikirche zurück. Sie stand damals direkt an der Stadtmauer auf der vom Foto-Standpunkt aus gegenüberliegenden Seite der heutigen Nicolaistraße und stammte wahrscheinlich aus der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts. Der Kirchturm bildete auch das Stadttor, an das die beiden Steinpfeiler erinnern.



Nikolaikirche

Die Glocken von St. Nikolai (Foto) und St. Kiliani läuteten im Gedenken an den 350. Jahrestag des Gnaden- und Segensrezeßes. Zur Zeit dieses Erlasses stand das Gotteshaus noch nicht an der Marktstraße. Es wurde dort ab 1766 im Stil des Spätbarock neu errichtet, am Nikolaustag 1770 in Gebrauch genommen und am 17. November 1771 von Corveys Fürstabt Philipp von Spiegel zum Desenberg (amt. 1758 – 1776) geweiht.





Kilianikirche

Die Kilianikirche ist der älteste Kirchenbau in Höxter und Wahrzeichen der Stadt. Eine frühe Missionskirche an dieser Stelle ist bereits um das Jahr 800 nachgewiesen.

die Nikolaikirche an der Marktstraße im Stil des Spätbarock neu errichtet, am Nikolaustag 1770 in Gebrauch genommen und am 17. November 1771 von **Fürstabt Philipp von Spiegel zum Desenberg** (amt. 1758 – 1776) geweiht.

Einen Vorgängerbau hatte auch Höxters älteste Kirche St. Kiliani: Eine frühe Missionskirche an dieser Stelle ist um das Jahr 800 nachgewiesen. Etwa 275 Jahre später wurde die Kilianikirche geweiht. Sie ist ein Wahrzeichen der Stadt und steht sehr bald im Licht eines besonderen Datums: „Im nächsten Jahr können wir das 950-jährige Jubiläum feiern“, berichtet Wilfried Henze.

„Die Jahreszahl 1075 weist in die Zeit der Romanik“, sagte er beim Besuch des Gotteshauses zum Jahrestag des Gnaden- und Segensrezeßes. Um den Eindruck, in

einer romanischen Kirche zu sein, zu gewinnen, richteten die Gäste auf Anregung Henzes den Blick nach Norden: „Da sehen Sie die mächtigen Pfeiler mit ihren Kapitellen, den Gurtbögen und dem völlig erhaltenen romanischen Seitenschiff.“ Ganz anders sei der Eindruck auf der gegenüberliegenden Seite. Die lichtdurchflutete Halle und die spitzbogigen Fenster „weisen in die Zeit der Gotik“. Auch sakrale Gebäude hätten sich immer den Bedürfnissen der Zeit anpassen müssen. Daher habe um 1400 ein gewaltiger Eingriff in die historisch gewachsene Substanz der Kirche stattgefunden. „Aufgrund der stark anwachsenden Bevölkerung war eine Erweiterung der Kirche notwendig geworden“, erläutert Wilfried Henze. Dazu habe man das südliche Seitenschiff abgebrochen und durch eine große Halle im Stil der Gotik ersetzt.

Dass sich aus dieser Zeit keine Ausstattungsgegenstände erhalten haben, sei

der Tatsache geschuldet, dass Höxter während des Dreißigjährigen Krieges mehrfach zerstört, gebrandschatzt und geplündert wurde. Auch die Zeit der Gegenreformation habe ihre Spuren hinterlassen. Die Renaissance sei dann eine Zeit großen Wohlstands gewesen. „Viele Stiftungen und Zuwendungen legen hiervon Zeugnis ab“, erläutert Wilfried Henze mit Verweis auf die eindrucksvolle, von den Brüdern Donop gestiftete Kanzel aus dem Jahr 1597. Auch das von Kannesche Epitaph von 1593 zeuge vom Wohlstand und von der Gebefreudigkeit der Stifter.

Viele Gäste lassen sich beim Besuch der Kilianikirche „überraschen von der Architektur und der Ausstrahlung des zur Ehre Gottes errichteten Bauwerks“, bilanziert Wilfried Henze. „Möge dieses Gotteshaus auch künftig in immerwährender Tradition ein Bindeglied zwischen den Generationen sein“, hofft er. Und schließt das geschwisterliche Mit-

einander der Konfessionen ein, für das er beim Jahrestag des Gnaden- und Segensrezeßes ein besonderes Glanzlicht in Erinnerung rief: den ersten ökumenischen Kirchentag 2013. Gestaltet von der katholischen, der evangelischen und der evangelisch-freikirchlichen Kirchengemeinde Höxter, „nannten wir dieses Ereignis damals ganz selbstbewusst ‚Zwischen Himmel und Höxter‘“, schaut Wilfried Henze zurück. Die Veranstaltung im Herzen der Stadt habe deutlich gemacht, dass Christen ein Zeichen gelebter Ökumene setzen können.

Das tun sie gemeinsam an Kraftorten wie dem Kloster Brenkhausen, dem Welterbe Corvey, dem Schöpfungsgarten an der Weser und natürlich den Gotteshäusern in Höxters Altstadt, um die es im 17. Jahrhundert so erbitterte Auseinandersetzungen gegeben hat.

..... von Sabine Robrecht



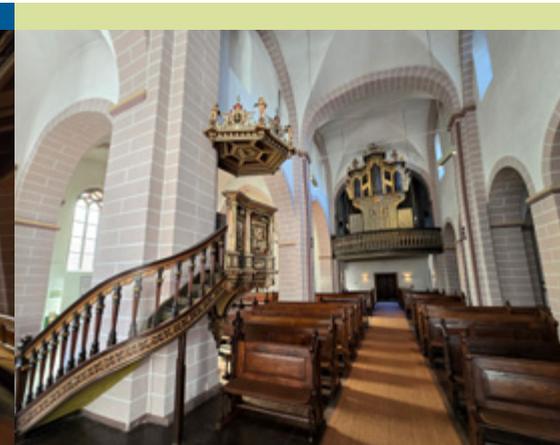
Kilianikirche, Blick ins Nordseitenschiff

Blick in das völlig erhaltene romanische Nordseitenschiff der Kilianikirche. Das Gotteshaus steht 2025 im Licht des 950-jährigen Jubiläums.



Kilianikirche, Blick in gotische Halle

Blick in die lichtdurchflutete gotische Halle in St. Kiliani: Sie ersetzt das südliche Seitenschiff und diente der Erweiterung der Kirche.



Kilianikirche, Kanzel

Die Brüder Donope gestalteten im Jahre 1597 die Renaissance-Kanzel in St. Kiliani. Bedeutend ist auch die Barockorgel, 1710 erbaut von Hinrich Klausning.

Der Heimat- und Verkehrsverein der Kernstadt Höxter trauert um eine geschätzte Persönlichkeit und ein engagiertes Vereinsmitglied.

Johannes Graf Droste zu Vischering verstarb am 27. März 2025 im Alter von 86 Jahren.

Kurz nachdem die Familie Droste zu Vischering, welche ursprünglich aus dem Münsterland stammt, im Jahre 1965 Lütmarsen zu ihrem neuen Lebensmittelpunkt erkor, trat der Graf in den HVV ein. Er hielt unserem Verein nicht nur bis zu

seinem Tod die Treue, vielmehr hat er sich über viele Jahrzehnte in wichtigen Positionen engagiert und Verantwortung übernommen.

Im Jahr 1972 wurde er durch die Mitgliederversammlung zum zweiten Vorsitzenden gewählt. Dieses Ehrenamt führte er bis 1997 aus. Als die Position des ersten Vorsitzenden in den Jahren 1972 und 1973 vakant war, führte er den Verein in seiner Position als zweiter Vorsitzender.

Ein besonderes Anliegen war dem Grafen die Wanderabteilung des HVV. Über

Johannes Graf Droste zu Vischering †



viele Jahre ließ er es sich nicht nehmen, die Mitglieder zu einer „Schlösserfahrt“ einzuladen. Diese Fahrten führten unter seiner Leitung zu befreundeten Adelligen in die nähere oder fernere Umgebung. Da Graf Droste mit vielen der Schlossherren verwandt oder befreundet war, konnten die Teilnehmenden großartige Führungen, meist durch den jeweiligen Schlossherren persönlich, erleben.

Anlässlich des 140-jährigen Bestehens unseres Vereins im Jahre 2023, wurden die vielfältigen Verdienste des Grafen durch die Verleihung der Corveyer Jubilä-

umsmünze (1200 Jahre Corvey) und durch eine Ehrenurkunde für 50-jährige Mitgliedschaft im Heimat- und Verkehrsverein gewürdigt.

In seiner freundlichen und zugewandten Art wird uns Johannes Graf Droste zu Vischering in Erinnerung bleiben! Sein Rat und seine konstruktiven Ratschläge werden uns fehlen.

Unser Mitgefühl gilt seiner Ehefrau Ingrid Gräfin Droste zu Vischering und seiner Familie.

Ehrungen bei der Mitgliederversammlung des HVV

Am 18. März 2025 fand im stilvollen Ambiente des Flair Hotels Stadt Höxter die diesjährige Mitgliederversammlung des Heimat- und Verkehrsvereins der Kernstadt Höxter e.V. statt. Die Veranstaltung war erneut gut besucht und bot neben den üblichen Berichten und Tagesordnungspunkten auch einen besonderen Rahmen für Ehrungen und Würdigungen.

Im feierlichen Beisein unseres **Bürgermeisters, Herrn Daniel Hartmann**, wurden **Frau Ursula Neumann** und **Herr Jürgen Lessing** zu Ehrenmitgliedern des HVV ernannt. Mit dieser Auszeichnung würdigen wir ihr langjähriges Engagement und ihre bedeutende Unterstützung für unseren Verein und die Gemeinschaft.

Im Anschluss daran wurden 15 Mitglieder für ihre treuen Vorstands- und Beiratstätigkeiten geehrt. Für fünf Jahre aktiven Einsatz erhielten sie die Silberne Ehrennadel, während diejenigen, die sich bereits mindestens 15 Jahre ehrenamtlich engagieren, mit der Goldenen Ehrennadel ausgezeichnet wurden. Die Urkunden sowie die Ehrennadeln überreichten unser **Vorsitzender, Herr Norbert Drews**, und der **stellvertretende Vorsitzende, Herr Dieter Siebeck**.

Bürgermeister Hartmann betonte in seiner Ansprache die immense Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements für Höxter. Er würdigte die Arbeit der Mitglieder des HVV und anderer Vereine in unserer Stadt als Grundpfeiler für das lebendige Gemeinschaftsleben und den Zusammenhalt vor Ort.

Wir danken allen Mitgliedern für ihr Engagement und ihre Unterstützung, die unseren Verein und unsere Stadt so lebendig machen.



v. l. Bürgermeister Daniel Hartmann, Ursula Neumann, Jürgen Lessing, Vorsitzender Norbert Drews



h. v. l. Bürgermeister Daniel Hartmann, Bernd Ruban, Dardo Franke, Ludger Haferkemper
v. v. l. Michael Rindermann, Klaus Dörfel, Manfred Kindel, Silvia Hamatschek, Vorsitzender Norbert Drews

21. Hoffmann-von-Fallerleben Rede in Corvey Julian Nida-Rümelin mit dem Fallerleben-Preis ausgezeichnet

Am 4. Mai 2025 fand im festlich geschmückten Kaisersaal von Schloss Corvey die 21. Hoffmann-von-Fallerleben Rede statt.

Dabei wurde der renommierte **Philosoph und frühere Kulturstaatsminister Julian Nida-Rümelin** mit dem Fallerleben-Preis der Stadt Höxter geehrt. **Bürgermeister Daniel Hartmann** überreichte die Auszeichnung, die in diesem Jahr erstmals in Form einer Urkunde und mit einem Preisgeld in Höhe von 3.000 Euro verliehen wurde.

Der aus München stammende Professor Nida-Rümelin, der an der Ludwig-Maximilians-Universität München lehrt, verbindet in seiner Arbeit ethische, politische und kulturphilosophische Fragestellungen. In seiner hochaktuellen Rede spannte er einen Bogen von Hoffmanns Zeit bis in die Gegenwart und warnte vor einer gefährlichen Mischung aus Nationalismus, Liberalismus und Demokratie. Er betonte: „*Frieden und Demokratie gelingen nur, wenn individuelle Rechte, Pflichten und internationale Zusammenarbeit gemeinsam gedacht werden.*“

Bürgermeister Hartmann würdigte den Preisträger als „*Denker von Weltformat*“ und lobte seine Rede als starkes Plädoyer für Humanität, Verantwortung und Maß. Musikalisch begleitet wurde die Veranstaltung von Schüler **Dean Abich**

(Johannes-Brahms-Schule Detmold) sowie den Musikern **Hans Hermann Jansen**, **Florian Stubenvoll** und **Miroslav Grachovac**.

Nach der Ehrung trug sich Julian Nida-Rümelin in das goldene Buch der Stadt ein. Die Erlöse der Veranstaltung kommen der *Parmenides Stiftung* zugute, die sich der Förderung philosophischen Denkens und der Bildung junger Menschen widmet.



Der HVV dankt allen Beteiligten für die Organisation, sowie Stadt und Kreis Höxter und insbesondere der VerbundVolksbank OWL für die finanzielle Unterstützung.



Ein Denkmal im Solling Reuter-Stein

Oberhalb des Rutengrundes, am Ende der Schnatbuchenallee, steht etwas versteckt zwischen Bäumen und Büschen ein kleines Denkmal. Es erinnert an **Dr. Adolf Reuter**, der in Höxter viele Jahre als Lehrer tätig war. Nach seinem Tode 1936 wurde dies Denkmal von Freunden an der Stelle, von wo er oft auf sein geliebtes Höxter heruntergeschaut hat, errichtet.

Anfang 2022 sprach mich **Erwin Winkler** aus Lühtringen an, ob der Heimat- und Verkehrsverein aus Höxter die Sanierung des Denkmals übernehmen könnte, da es sehr stark beschädigt sei.

Nach einer Ortsbesichtigung, die Wilfried Henze und ich gemeinsam durchführten, haben wir die Situation

dem Vorstand vorgeschlagen und dieser stimmte zusammen mit dem Beirat einer Sanierung zu, nachdem unser Verein ja vor einigen Jahren bereits die Gedenktafel für Adolf Reuter am Sollingtor erneuert hat.

Am 8. Juli 2022 wurde das Denkmal vom **Steinmetz Krischan Geisler** aus der „Tiefeinsamkeit des Waldes“ geholt und in seiner Werkstatt in Lütgenade renoviert. Im August 2023 konnte es an seinem alten Standort wieder aufgestellt (siehe HVV-Magazin 03/2023) und am 5. Mai 2025 von Mitgliedern der Heimatvereine Höxter und Lühtringen im Beisein des **Revierförsters Constantin Struckmeyer** mit einem „guten Schluck“ neu eingeweiht werden.

.....von Dieter Siebeck



Andacht in der Weinbergkapelle Höxter

Traditionell lädt der Heimat- und Verkehrsverein der Kernstadt Höxter e.V. seine Mitglieder, die Mitglieder des Vereins zur Erhaltung und Nutzung der Weinbergkapelle Höxter Corvey, befreundete Vereine sowie alle Interessierten zur Andacht in die Weinbergkapelle ein.

Am Freitag, den 16. Mai 2025, fand in diesem feierlichen Rahmen die diesjährige Andacht statt. **Pfarrer Tim Wendorff** gestaltete die Zeremonie mit viel Einfühlungsvermögen und schuf eine besinnlich, heitere Atmosphäre.

Im Anschluss an die Andacht wurde bei einem Glas Rotwein und köstlichem Käse noch gemeinsam verweilt. Das gelungene Beisammensein bot Raum für nette Gespräche und einen angenehmen Ausklang des Abends.

Wir freuen uns schon auf die nächste Gelegenheit, gemeinsam an diesem besonderen Ort innezuhalten.



Weinbergkapelle,
Fotonachweis HVV-Magazin 04/2020

BITTE VORMERKEN:

Der diesjährige FAMILIENTAG findet am Samstag, 16. August 2025 statt.

Weitere Details zum Ablauf geben wir rechtzeitig bekannt.



Besuch der Regionalausstellung des ABC-Abwehrbataillons 7

in der General-Weber-Kaserne Höxter

Am 25. Juli 2024 wurde die Regionalausstellung des ABC-Abwehrbataillons 7 feierlich eröffnet. Das Thema „*Vor Ort – im Einsatz; Rückblicke, Einblicke, Ausblicke*“ bot den Besucherinnen und Besuchern eine faszinierende Reise durch die Geschichte und die vielfältigen Aufgaben der Einheit.

Auf einer Fläche von über 70 Quadratmetern präsentiert die Ausstellung die mehr als 150-jährige Garnisonsgeschichte in Höxter. Ergänzt werden diese Einblicke durch schlaglichtartige Höhepunkte aus jeweils 30 Jahren Pionierwesen und ABC-Abwehr am Standort.

Die Fähigkeiten und Einsätze der Einheit werden anschaulich durch Infotafeln, Dioramen, Fotos und Filme dargestellt. Die Exponate sind auf Stellwänden, Tablets und einem Digitaltisch zu sehen und ermöglichen den Besucherinnen und Besuchern, die Geschichte und die aktuelle Arbeit der Einheit nachzuvollziehen.

Am 30. April und 7. Mai 2025 wurden Führungen für den Heimat- und Verkehrsverein Höxter angeboten. Die Führungen waren gut besucht und boten eine vertiefte Gelegenheit, die Ausstellung zu erkunden und mehr über die vielfältigen Aufgaben des ABC-Abwehrbataillons zu erfahren.



„Kasernements“ in Privathäusern
Neben den Einquartierungen in Privathäusern sind aus den Jahren 1861 bis 1870 eine Reihe von „Massenquartieren“ überliefert, in denen eine größere Anzahl von Soldaten untergebracht war. Ernst Würzburger beschreibt fünf dieser Unterkünfte:

- 1 „Hüttesches Kasernement“,
 - 2 „Konzesches Kasernement“,
 - 3 „Watermeyersches Kasernement“,
 - 4 „Berlagssches Kasernement“,
 - 5 „Ostertagsches Kasernement“.
- Insgesamt dürften in dieser Art von Quartieren bis zu 150 Soldaten untergebracht worden sein.

Baumpatenschaft des HVV Hörter

Der Heimat- und Verkehrsverein Hörter, vertreten durch **Dieter Siebeck**, hat die Patenschaft für einen besonderen Baum übernommen. Es handelt sich um einen Walnussbaum, der im Jahr 2008 zum Baum des Jahres gekürt wurde.

Die feierliche Übergabe der Baumurkunde fand am 14. Mai 2025 im Rahmen einer gemeinsamen Begehung der von den **Wanderfreunden Schelpetal** angelegten Baumallee statt.

Im Anschluss wurde bei einem gemütlichen Umtrunk die Gelegenheit genutzt, den Baum und die Bedeutung dieses Jubiläums zu würdigen.

Seit 1989 wird durch das Kuratorium der „*Baum des Jahres – Dr. Silvius Wodarz Stiftung*“ jährlich eine besondere Baumart ausgezeichnet. Ziel dieser Aktion ist es, das Interesse an der jeweiligen Baumart zu wecken und deren ökologische Bedeutung, Seltenheit sowie Bedrohtheit hervorzuheben.

Mit dieser Baumpatenschaft möchten wir das Bewusstsein für unsere Natur stärken und die Verbundenheit mit unserer Heimatregion weiter fördern.



Frühjahrsputzaktion Hörter

Nach den erfolgreichen Frühjahrsputzaktionen der vergangenen Jahre, hat der Heimat- und Verkehrsverein Hörter gemeinsam mit dem Ortsausschuss Hörter-Stadtkern und der Schützengilde Hörter am Samstag, den 29. März 2025, erneut zum Hörteraner Frühjahrsputz eingeladen.

Mit festem Schuhwerk, Handschuhen, Greifzangen und viel guter Laune ausgerüstet, beteiligten sich zahlreiche Bürgerinnen und Bürger an der Aktion. Gemeinsam wurde u.a. die Umgebung der Weinbergkapelle von Unrat befreit und für den Frühling auf Vordermann gebracht.

Als kleines Dankeschön für das Engagement gab es am Ende der Aktion einen Imbiss sowie Getränke, die für eine gesellige Atmosphäre sorgten.

Wir danken allen Helferinnen und Helfern für ihren Einsatz und freuen uns auf weitere gemeinsame Aktionen zum Erhalt und Pflege unseres schönen Heimatortes.



v.l. Ralf Dohmann, Frank Zimmermann, Bernhard Ruban, Eckehard Hemesoth, und Ulrike Krekeler



Zur Lüre 54, 37671 Hörter
Tel. (0 52 71) 97 10 - 0

Ihr Partner für
Gruppentouristik

RISSE REISEN



meinreisespezialist
ALTSTADT REISEBÜRO
Weserstr. 3-5, 37671 Hörter
Tel. (0 52 71) 39 99



Märchenhaftes Flair genießen

HOTEL
STADTHÖXTER

Uferstr. 4 • 37671 Hörter • (05271) 69790 • info@hotel-stadt-hoexter.de

WIRTS HAUS
STRULLENKRUG
BIERGARTEN

Die Strulle: Das gemütliche Wirtshaus im Herzen von Hörter. Eine den saisonalen Angeboten stets angepasste Karte? Eine Familien- oder Betriebsfeier? Einfach in der gemütlichen Runde mit Freunden zusammensetzen?

Wir freuen uns auf Sie.

Hennekenstraße 10 | Tel.: 05271-7775 | www.wirtshaus-strullenkrug.de

Hörter isst gut im  der Stadt.



Vor-Ort-Versicherer!
Heimatnah, wenn es darauf ankommt.



Jens Sander
Nieheimer Str. 11, 33034 Brakel
Tel. 05272 3933440
sander@provinzial.de

PROVINZIAL

hotel niedersachsen

HÖXTERS LUXUSBADEWANNE
CORBIE-THERME

SCHWIMMEN
SAUNIEREN
MASSAGEN



Ringhotel Niedersachsen
Grubstraße 3-7 · Hörter
Telefon: 05271 6880
Telefax: 05271 688 444
www.HotelNiedersachsen.de RINGHOTELS

vhs Volkshochschule
Hörter - Marienmünster

Wir bilden weiter

Auch bei uns ist ein Platz für SIE frei

Schon angemeldet ... ?

05271 963 4303
www.vhs-hoexter.de



Meyhöfers Meinung

W Liebe Heimatfreundinnen
und Heimatfreunde,

Was haben eigentlich der HVV und damit der Stadtheimattpflger mit der Hochschule und dem Ziegenberg zu tun? Sie lieben den wunderbaren Ausblick und Überblick von dort, und das kleine Höxter mit all seine Problemen sind auf Distanz. Klingt scherzhaft, ist aber besser als die Antwort, die ich immer häufiger hören muss: Ja - ich war erschüttert, als ich von mehreren Bürgern und auch solchen, die ich gut kenne, hören musste: „Nichts!“ Oder: „Ich habe dadurch keinen Vorteil!“ Oder: „Wir haben andere Probleme!“

Ganz ehrlich? Seit vor vielen Jahren die alte Bauschule ihr eigenständiges Profil aufgeben und außerdem den traditionellen innerstädtischen Standort in den 1970er Jahren verlassen musste, ist den Höxteranerinnen und Höxteranern die Hochschule fremd geworden. Mehr noch: wir fremdeln! Und als vor Weihnachten 2024 ein sogenanntes Transferbüro (also ein Seminarraum) in die Marktstraße verlegt wurde, hatten die Bürgerinnen und Bürger gar nicht mitbekommen, wie toll dort der „offene Klassenraum“ war, bevor er schon wieder verschwand. Oder haben wir vergessen, wie pfiffig und ideenreich die Beiträge der TH OWL-Studierenden am Wall während der LGS waren? Haben wir nicht

bewundernd im letzten Jahr bei der 160 Jahr-Feier zur Gründung der Hochschule festgestellt, wie gewaltig einst die Außen- und Innenwirkung war? Carl Möllinger und seiner Hochschule waren das wichtigste Schwungrad der zweiten Höxterschen Gründerzeit am Ende des 19. Jahrhunderts.

Leider sind die Hochschulangelegenheiten von außen nicht zu steuern. Der derzeitige Präsident der TH OWL ist ein Voll-Profi und manipuliert zu Gunsten des Standorts Lemgo. Mit Detmold gibt es eine sehr erfolgreiche Innenarchitekturschule im Triumvirat, so dass es mehr und mehr so scheint: Drei ist Einer zu viel.

Ich habe selbst lange in Detmold gelehrt, liebe diesen Standort und seine Community sehr und deswegen kann ich mir so gar nicht vorstellen, dass zumindest im neuen Fachbereich für Gestaltung Detmold und Höxter nicht harmonisch zusammenarbeiten können. In Zeiten der Digitalität und Remote Jobs, also dem ortunabhängigen Arbeiten, sollte man weniger über die Erreichbarkeit als über Infrastruktur reden. Warum steht plötzlich eine intakte Infrastruktur, um die uns andere Städte im Kreis beneiden, auf der Kippe? Ein kultivierter Botanischer Garten, der liebevoll angelegt wurde,

scheint überflüssig, weil die Studierenden, wo anders hin dirigiert werden? Wer masst sich an, zu behaupten, dass die Gebäude dort oben nicht für neue Nutzungen geeignet sind: für Privathochschulen, für eine der vielen Schulen des Landes NRW, einen „brain tank“ oder was auch immer?

Wir müssen ab sofort gemeinsam an verschiedenen Fronten agieren, die Fakultät selbst muss die internen Probleme der Zukunft von Lehre und Forschung lösen, aber wir Höxteraner müssen beweisen, dass ohne die Hochschule die Bildungs- und Kulturszene hier im Corveyer Land grundlos geschwächt wird.

Das darf sich die Welterbestadt nicht gefallen lassen!

Ich erfahre gerade bei einem Kuratorenjob für die Kulturhauptstadt Europas (zum Schutze der dortigen Industriebaukultur) in Chemnitz, wie wichtig es ist, sich um die eigene Heritage zu kümmern, wenn man national und international wahrgenommen werden will. Machen wir klar, dass Höxter an der Weser der richtige, der lang zusammengewachsene Standort für eine nachhaltige und zukunftsfähige Bildungs- und Forschungseinheit ist im

sogenannten grün/blauen Bereich, also für die Erforschung der Zukunft für eine Landschaft an einem großen Fluss.

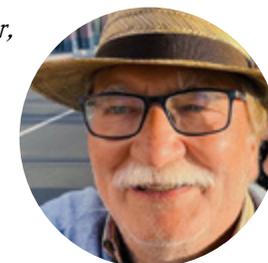
Ab sofort wollen wir zeigen, dass Höxter eine junge und bildungshungrige Stadt bleiben will, und dass wir hier an der Weser wunderbar wohnen, lernen und leben können.

Also: Wer druckt die Sticker „We love TH HX“? Wo sind die Aktionen der Solidarität auf unserem Stadtfest Huxori? Wie bespielen wir demnächst den Botanischen Garten? Lasst uns von uns aus ein Transferbüro einrichten – als einen Living Space. Im alten Möllinger-Bau ist sicher immer genug Platz für pfiffige Seminare und Vorlesungen.

Liebe Freunde und Freundinnen, dies ist ein Weckruf! Noch ist nichts verloren, weil die Ruckzuck-Aktionen des Präsidenten, sich mehr und mehr als unrealistisch entlarvt haben! Lass es uns anpacken, damit wir bald auch in diesem Fall sagen können: Perfectum est!

*Ihr Höxter-Kümmerer,
Dr. Dirk Meyhöfer*

Stadtheimattpflger und
Beiratsmitglied des HVV



75 JAHRE beineke

Beineke Automobile, Lütmarser Straße 26, Höxter | Autohaus Beineke, An der Weserbrücke, Holzminden

Mercedes-Benz HYUNDAI smart BESTE

Im Mittelpunkt: Sie.

Bei der Sparkasse begegnen wir Ihnen auf Augenhöhe und stellen Ihre Wünsche und Bedürfnisse in den Mittelpunkt.

sparkasse-pdh.de

Sparkasse Paderborn-Detmold Höxter

Gronemeyer FÖRDERSYSTEME

VORSPRUNG DURCH IDEEN

Aus Höxter in die ganze Welt

www.gronemeyer.org

gegr. 1918

WALDHOFF
Getränke | Dienstleistungen

VOLKMARSER | WALDECKER
MINERALBRUNNEN

indisch essen
in Höxter
Stummrigestr. 14

preiswert
interessant
sehr schmackhaft

täglich [Di] von 11:00-23:00 Uhr

lion-restaurant.de
05271 695 236
0172 648 1546

TAXI - Leifeld

(052 71)
12 22
22 08

Krankenfahrten (sitzend)
Dialysefahrten
Bestrahlungsfahrten

37671 Höxter Feldstraße 7

Unterstützen Sie den HVV mit Ihrer Anzeige. Sprechen Sie uns gerne an.

E-Mail: hvv.heft@gmail.com

CORVEYER WEINHAUS

Wein • Spirituosen • Feinkost • Präsente

05271 - 2416 | www.corveyer-weinhaus.de

HOTEL CORVEYER HOF

Hotel Corveyer Hof

Westerbachstraße 29 Telefon 05271/9771-0
37671 Höxter Fax 05271/9771-13
HotelCorveyerHof@t-online.de www.hotelcorveyerhof.de

• Restaurant • Wintergarten • Biergarten



Unterstützen Sie uns und werden Sie...

Mitglied im Heimat- und Verkehrsverein der Kernstadt Höxter e.V.

BEITRITTSERKLÄRUNG

Name:

Vorname:

Geburtsdatum (freiwillige Angabe):

Straße:

PLZ/Ort:

Meine IBAN: DE

E-Mail (Wird nur für Einladungen verwendet!):

Sie möchten die Arbeit des HVV aktiv unterstützen? Folgende Arbeitskreise bieten wir an:

- AK Stadtbildpflege
 AK Städtepartnerschaft
 AK Wandern
 AK Hoffmann v. Fallersleben
 AK Geschichte
 AK Märchengesellschaft

Der Jahresbeitrag in Höhe von € 20,00 wird jeweils zum 14.05. eines jeden Jahres von Ihrem Konto abgebucht.

.....
Ort / Datum

.....
Unterschrift

Wir nehmen den Schutz Ihrer persönlichen Daten sehr ernst und beachten die geltende Datenschutzverordnung.





HÖXTER CORVEY

Weltende

Dem Bürger fliegt vom spitzen Kopf der Hut,
in allen Lüften hallt es wie Geschrei.
Dachdecker stürzen ab und gehn entzwei
und an den Küsten – liest man – steigt die Flut.

Der Sturm ist da, die wilden Meere hupfen
an Land, um dicke Dämme zu zerdrücken.
Die meisten Menschen haben einen Schnupfen.
Die Eisenbahnen fallen von den Brücken.

Jakob van Hoddis